

Die Veranstaltungen finden im Augustanasaal (Im Annahof 4, 86150 Augsburg) statt. Beginn jeweils 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Eine **Anmeldung** über [annahof-evangelisch.de](http://annahof-evangelisch.de) ist erforderlich! (Veranstaltung aufrufen, dann Link „für die Veranstaltung anmelden“ auswählen und das Formular ausfüllen).

Bitte beachten Sie die geltenden Infektionsschutzmaßnahmen und Zutrittsregelungen für Veranstaltungen. Nach derzeitigem Stand (21. September) gilt für die Teilnahme die "3G Regel" (geimpft, genesen oder getestet). Wir bitten Sie, dies zu beachten und die entsprechenden Belege ggf. beim Einlass vorzuzeigen. Informationen zu den aktuell in Augsburg geltenden Corona-Regeln gibt es auf [augsburg.de/coronavirus](http://augsburg.de/coronavirus).

#### Für Fragen und Informationen:

Referat Oberbürgermeisterin  
Fachstelle für Erinnerungskultur  
Bahnhofstr. 18 1/3a  
86150 Augsburg

+49 (0)821 324-3255  
[erinnerungskultur@augsburg.de](mailto:erinnerungskultur@augsburg.de)  
[augsburg.de/erinnerungskultur](http://augsburg.de/erinnerungskultur)

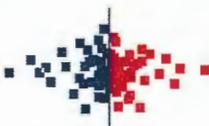
Die Veranstaltungsreihe wird getragen von:



Regionalverband  
Deutscher  
Sinti & Roma  
Schwaben e.V.



**Augsburger  
Friedensinitiative**



**Gegen Vergessen  
Für Demokratie e.V.**



**ERINNERUNGS  
WERKSTATT  
AUGSBURG**

 Stadt Augsburg

## I. DIE GRUNDRECHTE

### Artikel 1

(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unverletzlichen Menschenrechten als Grundlage jeder staatlichen Ordnung, des Friedens und der Gerechtigkeit in Europa. Die Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

### Artikel 2

(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.  
(2) Das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit ist unverletzlich. In diesem Sinne ist die Todesstrafe durch Artikel 1 eines Gesetzes eingegriffen.

### Artikel 3

(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.  
(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Die Gleichberechtigung der Geschlechter in der Ehe, im Familienleben, in der Erziehung der Kinder, in der Berufsausübung, im öffentlichen Leben, in der Ansehensstellung, in der Heimat und in der Teilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten des Vaterlandes ist unverletzlich.  
(3) Die Gleichberechtigung der Geschlechter in der Ehe, im Familienleben, in der Erziehung der Kinder, in der Berufsausübung, im öffentlichen Leben, in der Ansehensstellung, in der Heimat und in der Teilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten des Vaterlandes ist unverletzlich. In diesem Sinne ist die Todesstrafe durch Artikel 1 eines Gesetzes eingegriffen.

### Artikel 4

(1) Die Freiheit des Gewissens ist unverletzlich. In diesem Sinne ist die Todesstrafe durch Artikel 1 eines Gesetzes eingegriffen.

# NS-Täterschaft und ideologische Ausgrenzung

Augsburger Beiträge zur  
historisch-politischen Bildung  
Vortragsreihe 2021

 [augsburg.de/erinnerungskultur](http://augsburg.de/erinnerungskultur)

 @stadtaugsburg

Dienstag 26. Oktober 2021

## Vorträge „NS-Täter aus Schwaben“

Auch 76 Jahre nach Kriegsende ist die lokale NS-Geschichte vielerorts noch nicht hinreichend aufgearbeitet. Das Buch „Täter Helfer Trittbrettfahrer. NS-Belastete aus Nordschwaben (+ Neuburg)“ will diesbezüglich zur Aufklärung beitragen.

Zwei Autoren des Bandes stellen Biographien von NS-Belasteten aus Schwaben vor:

**Dr. Dirk Riedel**, Wiss. Mitarbeiter am NS-Dokumentationszentrum München, erforschte die Biografie des KZ-Kommandanten Hans Lortz. Dieser stammte aus Augsburg, war dort bereits 1930 in die SS eingetreten und verantwortete u.a. in den Konzentrationslagern Dachau und Sachsenhausen zahlreiche grausame Verbrechen.

**Dr. Wolfgang Proske**, Historiker und Herausgeber der Buchreihe, befasst sich mit Emil Maier-Dorn. Geboren 1908 in Kaufbeuren, leitete dieser von 1936 bis 1945 zwei NS-Schulungsstätten. Nach dem Krieg betätigte er sich von 1952 bis 1967 als Betonfabrikant in Großaitingen. Er war Gründungsmitglied der NPD und bis zu seinem Tod 1986 Funktionär, u.a. als bayerischer Landesvorsitzender und stellv. Bezirksvorsitzender in Schwaben.

Die von der Stadt Augsburg und zahlreichen Kooperationspartnern getragene Veranstaltungsreihe „Augsburger Beiträge zur historisch-politischen Bildung“ widmet sich aktuellen wie historischen Themen aus verschiedenen Bereichen. **In diesem Herbst stehen NS-Täterschaft und ideologische Ausgrenzung vor 1945 und bis heute im Fokus.**

Donnerstag 04. November 2021

## Vortrag „Kontinuität statt Neubeginn – NS-Belastete nach 1945“



Augsburg im Mai 1945 (Stadtarchiv Augsburg)

In der unmittelbaren Nachkriegszeit wurde in Deutschland häufig der angebliche Bruch mit dem Nationalsozialismus in allen gesellschaftlichen und politischen Bereichen betont. Die heutige Geschichtswissenschaft erkennt in der jungen Demokratie nach 1945 hingegen sehr wohl weitreichende Kontinuitäten aus der NS-Zeit.

**Dr. Edith Raim** befasst sich in ihrem Vortrag sowohl mit der politischen Belastung durch NSDAP-Mitgliedschaft als auch anderen strafrechtlich relevanten Täterschaften. An konkreten Augsburger Beispielen untersucht sie die Entnazifizierungsbestrebungen und die justizielle Ahndung von NS-Verbrechen.

PD Dr. Edith Raim ist Lehrbeauftragte an der Universität Augsburg und forscht zur Weimarer Republik, der NS-Diktatur und frühen Nachkriegszeit.

Dienstag 23. November 2021

## Buchvorstellung und Diskussion. „Diagnose Judenhass“

**Eva Gruberová** und **Helmut Zeller** sind durch Deutschland gereist und haben zugehört – von Rostock über Berlin bis Dortmund und München mit einem Abstecher nach Wien. Dabei zeigt sich, dass Juden hierzulande kein normales Leben führen können. Es sei denn, man hält Polizei und Sicherheitszäune vor jüdischen Kindergärten, Brandanschläge auf Synagogen oder perfide Witze für Normalität. Jüdinnen und Juden erleben Übergriffe und Anfeindungen auch aus muslimisch geprägten Milieus. Was aber viele nicht sehen: Antisemitismus kam und kommt aus der „bürgerlichen Mitte“. Die Reportagen, Interviews und Analysen machen sichtbar, dass der Judenhass tief in der Gesellschaft verwurzelt ist – und uns alle angeht.

Eva Gruberová arbeitet als Autorin und freie Journalistin und ist Referentin in der KZ Gedenkstätte Dachau.

Helmut Zeller leitet die Dachauer Redaktion der Süddeutschen Zeitung.